



„Hausaufgaben für die Integrative Coach-Ausbildung“

Diese Standardlehrbücher lesen Sie bitte während der ICA durch

B. Migge: Handbuch Coaching und Beratung, 2007 (2. Aufl.), 634 S. „Jahrzehntebuch, Klassiker, Standardlehrbuch für Coaching, Beratung, Seelsorge, Therapie, ...“. Umfangreiche Fälle, Übungen, Tiefenpsychologie, NLP, Systemik.

B. Migge: Handbuch Business-Coaching, 2011, 311 S., Standardlehrbuch für Theorie und *praktische* Anwendung, Schwerpunkte: Lösungsorientierung, ABC aus der kognitiven Verhaltenstherapie, Imagination und Hypno-Coaching, handlungsorientierte Methoden und Psychodrama, Zusatzkapitel Selbstführung und Führungcoaching. In diesem Handbuch finden Sie viele

Literaturtipps zum Querlesen! Dieses Buch ist für die Prüfung erst ab Juni 2011 verpflichtend. Bitte lesen Sie in den Büchern jeweils nach dem Modul die Kapitel durch, die von dem Modul berührt worden sind.

Hier finden Sie außerdem Hinweise zu Zeitschriften, die wir Ihnen empfehlen:

<http://www.migge-seminare.de/infos/Coaching-Zeitschriften.pdf>



Praktisches Üben zwischen den Modulen



Wir bitten ALLE Teilnehmer/innen der ICA zwischen den Modulen regelmäßig die gelehrt Tools und Haltungen zu üben und theoretisch durch Lektüre zu vertiefen. Hierzu bilden Sie bitte selbst Übungs- und Peergruppen im Rahmen der ICA. Sie haben jedoch auch die Möglichkeit (zusätzlich) an regionalen Peergruppentreffen des Deutschen Fachverbandes Coaching (DFC) teilzunehmen: www.coaching-verein.de, www.deutscher-fachverband-coaching.de. Bitte informieren Sie sich auf der Website des Verbandes über die Peergruppen. Bis zum Abschluss der ICA empfehlen wir Ihnen, dass Sie wenigstens 16 Stunden zwischen

den Modulen geübt haben. **Ohne dieses Üben ist es schwierig, die praktische Prüfung am Ende der ICA gut zu bestehen.** Bitte dokumentieren Sie diese Übungstreffen (Ort, Datum, Personen), damit Sie dies nachweisen können. Wenn Sie Hilfe oder Rat benötigen, rufen Sie uns gerne an!

Möchten Sie später auch einmal eine Peergruppe leiten? In einigen Regionen Deutschlands sucht der DFC noch Peergruppenleiter/innen. Dies sind in der Regel ehemalige ICAler/innen. Haben Sie Interesse daran? Dann schauen Sie auf der DFC-Seite, ob Ihre Region noch „frei“ ist und nehmen Sie im Laufe der ICA bereits Kontakt mit uns auf, um diese Möglichkeit zu besprechen.

Weitere Empfehlungen und Hinweise zu Ihren „Hausaufgaben“

In folgendem Dokument wird erwähnt, dass Sie eine Masterarbeit schreiben können. Dies machen etwa 5% der ICA-Teilnehmer/innen; nämlich jene, die später das Coaching-Diplom des DFC anstreben. Es ist jedoch nicht verpflichtend für Sie: <http://www.miggeseminare.de/infos/MasterarbeitoderKlausur.pdf>. Im Downloadarchiv von www.drmmigge.de finden Sie weitere Hinweise für ein Marketingkonzept, den Weg in die Selbstständigkeit u. Ä. Bitte besprechen Sie diese Dokumente mit Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Peergroup (freiwillig).

Supervidierte oder begleitete Fallpraxis

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie bereits während der Ausbildung erste „echte“ Coachingfälle bearbeiten. Diese sollten Sie in Fallbesprechungen reflektieren. Diese Fallbesprechungen könnten später evtl. auf die erweiterten Abschlüsse „Zertifizierter Coach“ oder „Coaching-Diplom“ angerechnet werden. Infos hierzu: <http://www.migge-seminare.de/infos/Diplom-WIWL.pdf>

Hier können Sie Fallbesprechungen durchführen lassen: <http://www.coach-netz.de/page1.html>



Die schriftliche Prüfung am Prüfungstag

Sie schreiben zu einem speziellen Prüfungstermin eine etwa einstündige Abschlussklausur. Die Klausur wird erst in der Folgewoche von einem externen Gutachter ausgewertet. Es wird eine Klausur auf mittlerem Anforderungsniveau sein, zu dem oben aufgeführten „Handbuch Business-Coaching“ (es enthält auch Wissen für Personal-Coaches) sowie zu den Handouts, die Sie in den Modulen erhalten haben. Bis Juni 2011 entstammen die Klausurfragen den Handouts Ihrer Seminare und dem Handbuch Coaching und Beratung (rotes Buch), danach entstammen sie auch aus dem lila Handbuch Business-Coaching. **Bitte informieren Sie uns einige Wochen vor Ihrem letzten Seminar, damit wir Sie für die Abschlussprüfung einplanen können.**

Beispielhafter Ablauf der praktischen Prüfung

Im letzten Modul absolvieren Sie auch eine praktische Prüfung. Die folgenden Hinweise können Sie dabei unterstützen, die Peergruppenarbeit gezielter auf die Prüfung hin zu gestalten:

Sie werden während der Prüfung in die Mitte gerufen, um mit einem Klienten dessen Anliegen mit einem Coaching-Tool zu bearbeiten, das Sie kurz vorher erst erfahren. Diese Tools könnten beispielsweise sein:

- Tauschen & Doppeln (Basis-Seminar u. S. 200 f),
- Hypnoseinduktion mit der Technik der Armlevitation (Basis-Seminar),
- Kurze Aufstellung des sogen. ersten Bildes mit Personen (Prac-Seminar u. S. 219 f),
- Aufstellung mit Symbolen oder Metaplankarten (1-zu-1-Aufstellung) (Prac-Seminar u. S. 226 f),
- Lösungsorientiertes (telefonisches) Erstgespräch (Basis- oder Prac-Seminar und S. 77 f als längere Version),
- Ziellarbeit nach der NLP-Technik oder / und SMART (Skript Basis-Seminar),
- S.T.E.P.^{Pro} - es hieß früher kognitives Miniumstrukturieren, ähnlich Minivariante von The Work - (siehe Coaching-Barometer CB Nr. 5 über www.dfc-verband.de),
- Logische Ebenen nach Dilts mit Bodenankern (rotes Handbuch S. 106 f),
- ABC-Methode oder andere kognitive Umstrukturierungsmethoden, die gelehrt wurden (Prac-Seminar u. S. 131 f).

Wenn nicht anders angegeben beziehen sich die Seitenzahlen auf das lila Handbuch Business-Coaching.

Die „Tools“ werden in der Prüfung von Ihnen nur knapp vorgeführt / durchgeführt. Meist nur ca. 8-10 Min. Es geht nicht darum, dass ein Anliegen vollständig geklärt wird. Es geht in der Prüfung darum, dass die Prüflinge (die Coaches) ausschnittsweise zeigen, dass sie sowohl die Schlüsselkompetenzen (Gesprächsführung etc.) als auch die jeweiligen Tools beherrschen. Die „Vorführung“ wird abgebrochen, wenn es in die einer oder andere Richtung deutlich wird ob die erforderliche Kompetenz vorliegt.

Alle überlegen bitte aus der möglichen Rolle als Klient: Welches Anliegen würde ich zu jedem dieser „Tools“ zur Verfügung stellen, wenn ich als Klient hierzu gewählt werde? Bitte stellen Sie sich auch darauf ein, dass Ihr Anliegen in der Prüfung dann nur „angerissen“ wird, da es dazu dienen soll, dass der Coach (Prüfling) seine Kompetenzen demonstrieren soll.

Die Prüfung findet in einem freundschaftlich-kollegialen Rahmen statt. Was Sie hier „zeigen“ müssen, werden Sie im Laufe der Ausbildung intensiv üben und erlernen! Es werden nur Übungen und Tools verlangt, die Sie im Laufe der Ausbildung erlernt haben. **Sie müssen diese Tools jedoch zwischenzeitlich in Peergruppen üben und vertiefen, um die nötige Routine und Sicherheit zu erlangen! Dies legen wir Ihnen sehr ans Herz!**

Bis zum 24.11.10 haben wir detailliertere und umfangreichere „Hausaufgaben“ empfohlen. Uns fiel auf, dass die Absolvent/innen der ICA das Tempo ihres Lernens jedoch in der Regel sehr gut selbst steuern können. Daher gelten ab dem 25.11.10 die vereinfachten Hinweise auf diesem Merkblatt.

Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen, rufen Sie uns gerne an!
Vielleicht schreiben Sie vorher eine E-Mail und wir vereinbaren einen Telefontermin?

Dr.Migge-Seminare

Tel. 0571 974 1975 (morgens)

Mail: office (et) drmigge.de